

II-2904 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1413/J

1981 -10- 08

A N F R A G E

der Abgeordneten PETER, GRABHER-MEYER, PROBST  
an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend physische und psychische Fehlentwicklungen bei  
Sportschülern

Neben kulturellen Leistungen trägt auch der erfolgreiche Spitzensport zum Ansehen Österreichs im In- und Ausland bei. Um auch in Zukunft in sportlicher Hinsicht wettbewerbsfähig zu sein, ist es nur recht und billig, jungen Talenten eine besondere Förderung zukommen zu lassen. Aus diesem Grund hat man ja in Österreich Sonderformen von Hauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen errichtet, um sportlich befähigten Kindern neben der Vermittlung einer allgemeinen Bildung die Möglichkeit zu eröffnen, sportliche Spitzenleistungen zu erbringen. So erfolgreich diese Sonderformen der Hauptschule und AHS auch sind, weisen dennoch Ärzte immer wieder auf die negativen Auswirkungen des Spitzensportes im Kindesalter hin.

Eine erst kürzlich von Prof.DDr.Huber, Vorstand des Kinderhospitals der Landeskrankenanstalt in Salzburg, durchgeführte Untersuchung an 11- bis 13-jährigen Schülern einer Schihauptschule weist sowohl auf physische als auch auf psychische Fehlentwicklungen bei diesen Kindern hin. Sie manifestieren sich laut Studie in einer eingegengten Kommunikationsfähigkeit, hervorgerufen durch stark rivalisierendes Verhalten, und in Schäden des Bewegungsapparates.

- 2 -

Angesichts dieses Sachverhaltes richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst die

A n f r a g e :

1. Ist die gegenständliche Studie dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst bekannt?
2. Wenn nein: Wird sich Ihr Ressort mit der Studie vertraut machen?
3. Verfügt man in Ihrem Ministerium über ähnliche Erfahrungswerte, die in die Richtung der Studie weisen?
4. Wenn ja: Beabsichtigt das Bundesministerium für Unterricht und Kunst diesen physischen und psychischen Fehlentwicklungen durch entsprechende Maßnahmen entgegenzuwirken?
5. Wurden diesbezüglich bereits konkrete Vorschläge erarbeitet?